

Die große Mauer im Reich der Mitte (Recherchen von Peter Voigt)

Im Familienbrief # 58 berichtete Rolf Kuffer von seiner Chinareise und kam dabei auch ziemlich ausführlich auf „Die Mauer“ zu sprechen. Ein Thema, das mit Sicherheit ganze Bücherregale füllen kann. Auf keinen Fall möchte ich unsere Leser zu Sinologen machen. Lediglich Ergänzungen sollen das Folgende sein, Ergänzungen zu dem hervorragenden Bild das uns Vetter Rolf Kuffer mit seinem Aufsatz geliefert hat (Ein Auszug aus dem Sachbuch „Was ist was, Das alte China“ Band 109 Seite 18-20)

Warum wurde die große Mauer gebaut ?

Um sein Reich vor Übergriffen der Nomadenvölker aus dem Norden zu schützen, begann der erste Kaiser von China mit dem Bau der Großen Mauer. Dazu verband er bestehende Schutzwälle zu einem fortlaufenden Festungswerk, das sich über 6000 Kilometer an der Nord- und Ostgrenze Chinas entlang schlängelte. Es durchquerte Täler und wand sich über Gebirgskämme. Die Mauer ist etwa acht Meter hoch und fünf bis sechs Meter breit. Sie ist das längste je von Menschen errichtete Bauwerk. Türme waren Stützpunkte in denen sich Munitionslager und Mannschaftsquartiere befanden. Von den Türmen aus konnte man mit Feuer- und Rauchzeichen und akustischen Signalen Nachrichten schnell über weite Strecken übermitteln. Aus der Ferne sieht die Mauer wie der Schuppenkamm eines Drachen aus und ist als Verteidigungslinie auch ein Symbol für China selbst geworden. Das Reich der Mitte, wie die Chinesen ihr Land nannten, schloss sich nach außen hin ab und erfuhr lange nichts von den blühenden Kulturen Indiens, Westasiens und Europas.

Wer gab den Auftrag zum Bau ?

Das war der erste Kaiser im Jahr 214 v. Chr. (ihm folgte ab 206 v. Chr. – 220 n. Chr. Die Han-Dynastie) Er musste hunderttausende Bauern zwangsweise in den unwirtschaftlichen Norden transportieren und von einem riesigen Heer von Soldaten bewachen lassen. Der Kaiser erließ ein Gesetz, nach dem überführte Verbrecher zum Mauerbau verpflichtet wurden. Allein die Organisation der Bauarbeiten, der Nachschub, die Verpflegung von einer halben Million Arbeitskräften waren eine ungeheure Leistung. Es klingt unglaublich, aber die Mauer – für die viele Millionen Arbeitsstunden notwendig waren – wurde in nur sieben Jahren fertig gestellt.

Wie waren die Arbeitsbedingungen ?

Die Arbeiter mussten regelrecht schuften. Man vermutet, dass eine Million Menschen beim Mauerbau umgekommen sind. In der Provinz Hebei erzählt man sich bis heute die Geschichte der treuen Ehefrau Meng Jiangnü. Ihr Ehemann musste drei Tage nach der Hochzeit zur Arbeit antreten. Sie machte sich Sorgen um ihn und reiste zur Baustelle. Dort erfuhr sie, dass man ihren Mann auf Befehl des Kaisers als Menschenopfer eingemauert hatte. Als die Frau laut de Tod ihres Mannes beklagte, brach die Mauer plötzlich zusammen und gab die Leiche frei. Die Kunde von Meng Jiangnüs Treue war in aller Munde. Selbst der Kaiser hörte davon und ließ sie zu sich bringen. Als er sie sah, war er von ihrer Schönheit betört und wollte sie heiraten. Keine Frau durfte den Antrag eines Kaisers zurückweisen, aber Meng Jiangnü stellte eine Bedingung. Sie wollte für ihren Mann einen hohen Altar am Meer, um ihn ehren zu können. Der Kaiser erklärte sich einverstanden. Bei der Begräbnisfeier kletterte die Frau am Altar empor und warf dem Kaiser seine Herzlosigkeit vor. Mit dem Toten in den Armen stürzte sie sich ins Meer.

Wie lang ist die Große Mauer ?

Über die Länge des Bauwerkes gibt es sehr unterschiedliche Angaben – von 2450 Kilometern bis zu etwa 6000 Kilometern. Dies beruht zum einen auf verschiedenen Messweisen. Per Luftlinie ergibt sich eine kürzere Strecke, als wenn man dem Auf und Ab der über Hügel und Bergrücken folgt. Zum anderen besteht die Mauer aus Teilstücken, die zu verschiedenen Zeiten erbaut wurden. Die Mauer des ersten Kaisers erstreckte sich über etwa 6000 Kilometer von der Provinz Gansu im Nordwesten bis zur Halbinsel Liaodong im Nordosten. In der folgenden Han-Dynastie entstand eine etwa 10 000 Kilometer lange Mauer, die später zerfiel. In der Ming-Dynastie (1368-1644) wurden alte Anlagen erneuert und neue Mauern errichtet, die eine Gesamtlänge von etwa 7000 Kilometern erreichten. Das heute sichtbare Bauwerk ist mit seinen Verzweigungen und Teilstücken etwa 6000 Kilometer lang.

Wie lebten die Menschen in der Han-Dynastie?

Nach Qin Shi Huangdis Tod brachen Unruhen aus. Als Sieger im Kampf um die Vorherrschaft im Reich ging der Rebellenführer Liu Bang hervor, der sich im Jahr 202 v. Chr. den Kaisertitel zulegte. Er begründete damit die Han-Dynastie und machte Chang'an, das heutige Xi'an, zu seiner Hauptstadt. Die Herrschaft der Han-Dynastie wurde zu einer Blütezeit der Kunst und des Kunsthandwerks, einer Zeit der friedlichen Entwicklung. Den Höhepunkt ihrer Macht erreichten die Han während der 54-jährigen Herrschaft von Wudi (141 – 87 v. Chr.). Am kaiserlichen Hof versammelten sich nun Männer, die die konfuzianischen Tugenden der Selbstbeherrschung, der Rücksicht auf andere und der Loyalität hoch hielten. In der Han-Zeit wurde das Kaiserreich nach Westen und Osten ausgeweitet. Chinesen stießen nach Zentralasien vor. Grundlage des Wohlstandes war ein intensiver Handels- und Kulturaustausch mit den asiatischen Ländern und Indien.